

Jede Alarm-Vorrichtung zur Verhinderung des Überreissens von Wasser fehlt. Dies bedeutet eine grosse Gefahr für den Methanisierungskontakt.

- 8.) Die Methanisierungen Ia und Ib haben schon in der früheren Betriebsperiode unter der Banag lichterloh gebrannt. Die Ursache dafür ist die Verwendung ungeeigneten Dichtungsmaterials (Klingerit oder Asbestschnur) und ungeeignete Schieber.
- 9.) Das Systemwasser für Gaskühlzwecke ist
 - a) viel zu warm. Der Kühlturm ist voll ausgefahren, sodass keine Möglichkeit zur Temperatursenkung mehr vorhanden ist. Wassertemperatur bis + 35 Grad C.
 - b) stark durch Salze verunreinigt. Es enthält über 250 mg/Ltr. Cl₂ und hohen Abdampfdruckstand. Infolgedessen verschmutzen die Kühler-Füllkörper rasch, was zu häufigen Ausfällen infolge der Salzbildung führen wird. Ausserdem erhält die dahinterliegende CO₂-Wäsche unharmonisches Gas. Die Auswaschung wird dadurch beeinträchtigt.
- 10.) Die Wasserabläufe, wie z. B. am Überschieber und am Kühler-Kreislaufwasser gehen über schlecht funktionierende Kondensatöpfe.
- 11.) Das bei der Methanisierung anfallende Kondensat muss mühselig von Hand abgelassen werden, was durch Zwischenschaltung eines grösseren Gefässes, wird eine bessere Überwachung möglich.
- 12.) Der ölhaltige Abstrom der Kompressoren muss von der Alkalidampfanlage aufgesaugen werden. Da über die beiden Betriebe nie aufeinander so abgestimmt werden können, dass die Alkalid-Anlage gerade den ganzen Dampf des Gas 16 aufnimmt, muss ein Teil des Abdampfes sich durch ein Überströmventil über Dach entspannen. Dies führt wieder zu grossen Schwankungen im Bau.
- 13.) Das Abstreifen des in den Kompressoren anfallenden Wassers geschieht in einem offenen Behälter an der Aussenwand. Dadurch tritt eine gewisse Gefährdung der Belegschaft (Gasvergiftungsgefahr) ein.
- 14.) Schon bei geringer Produktion ist bei dem meist notwendigen Nachlauf eine starke Geruchsbelästigung durch das CO₂-Reliefungsgeruch festzustellen. Der Nachlauf ist zu niedrig.
- 15.) Die Wassertemperatur der CO₂-Wäsche wird nicht gemessen werden, da keine Angaben vorgegeben sind.
- 16.) Die relative Luftfeuchtigkeit liegt tiefer als die schon bei der CO₂-Pumpen-Anlage. Deshalb lassen sich bei Pumpen-Druckungen die mit anfallenden Wasserdampf durch ihr Wasser im Überschuss des Beckens nicht deshalb bei Unschickungen geschlossen werden. Im höheren Stand und schnellerer Anfahren zu vermeiden.
- 17.) Der Wasserabstrom wird häufiger unweckmässigen Konstruktions durch Prozeduren verhindert, da die Rohre keine Leerlaufmöglichkeit haben.
- 18.) Die Vermeidung der Anlage wird erspart durch die Salzhose im Bereich von Zwischenstufen und Schieberorganen. Die Lösungen liegen alle in Gas an der Rohre absetzt. Die Regulierventile sind durch die Salzhose in Gas auf der Apparatur. Der Nachlauf des Gas 16 wird durch Wasser 2 bis 3 Mann stetig.